



Mit dem neuen Azubi-Mobil an der Ladesäule (v.li.): die Auszubildenden Isabeau Van den Eynde, Milena Schulz, Lorenz Klinicki und Samuel Rosenthal mit Katharina Koch von der gleichnamigen Landfleischerei in Calden. Foto: Deutsch

Wer A sagt muss auch E sagen

Die gute Tradition in die Zukunft führen – das ist die Philosophie von Katharina Koch. Die engagierte Metzgermeisterin aus Calden beweist in vielerlei Hinsicht, dass die Branche nicht altbacken ist, sondern sich stets offen für Neues zeigt. Dem Handwerk eine Zukunft zu geben, das geht nicht ohne motivierte Auszubildende. Und so ist Katharina Koch stolz auf die

„Kids“ in ihrem Team: Die angehenden Metzger Samuel Rosenthal und Lorenz Klinicki sowie Milena Schulz und Isabeau Van den Eynde im Verkauf. Als kleinen Bonus dürfen alle vier das neu angeschaffte E-Auto der Landfleischerei Koch nutzen. Und wenn bei Kochs etwas gemacht wird, dann richtig: Auch die zugehörige Ladesäule wurde gleich vor dem

Geschäft installiert. Die erste übrigens in Calden, was beim Kirmesumzug augenzwinkernd honoriert wurde. „Die Ladesäule erregt Aufsehen und sorgt für Gespräche“, beobachtet Katharina Koch, die mit der Anschaffung auch ein Zeichen setzen möchte. „Wir müssen der Elektromobilität eine Chance geben, wenn wir etwas auf unserem Planeten verändern möchten.“ Und so

sagt man bei Kochs nicht nur A für Ausbildung sondern seit Kurzem auch E für Elektromobilität. Und kann zugleich auch mit Regionalität punkten: Die Ladesäule wurde von der in Bad Emstal ansässigen Firma „Plug'n Charge“ gefertigt, die fachkundige Beratung bei allen Themen der Installation übernahm Jürgen Rathgeb (Energie Vertrieb Mitte). (vic)

Ein „Schluck aus der Wand“ gehört dazu

„Wenn eine Veranstaltung dreimal klappt, hat sie Tradition. Bei fünfmal schon alte Tra-

dition. Das SPD-Schlachteessen ist deshalb aus der Geschichte Wolfsangers nicht

mehr wegzudenken“, konnte Initiator Wolfgang Decker bei der Begrüßung der gut 160

Gäste im Landhaus Meister zufrieden feststellen. Mit achtzig Leuten habe man angefangen. Beim zweiten Mal seien es schon 108 gewesen. Und seitdem sei das Landhaus mit 160 Hungrigen restlos ausgebucht, freute sich Decker über den regen Zuspruch. Den gab es nicht nur für das sensationelle Schlachteessen, für das Wirt Jocki Meister verantwortlich zeichnet, sondern auch für den „Schluck aus der Wand“, der seit dem zweiten Schlachteessen zum Ritual gehört. Und kaum einer der Gäste lässt sich den gesunden Kräuterbitter entgehen. Für 2020 hat Decker schon wieder so viel Anmeldungen entgegen genommen, dass er über eine Vergrößerung der Flächen nachdenkt. „Vielleicht sollte man im Garten noch ein Zeit aufstellen“, grübelt er. Lassen wir uns überraschen. (rai)



Zum Schlachteessen gehört ein „Schluck aus der Wand“: Der schmeckt Ingrid Groß, dem Initiator Wolfgang Decker, Landhaus Meister-Chef Joachim Meister, Stadträtin Esther Kalveram, Karnevalist Stefan Messerschmidt, Vorsitzender des VfL Wolfsanger, die stellvertretende Vorsitzende der SPD Wolfsanger Ilona Börner und der TSV-Vorsitzende Dr. Jürgen Henne. Foto: Soremski

Manfred Schaub nun Ehrenbürgermeister

Als am 20. Mai vergangenen Jahres die Nachricht vom plötzlichen Tod des Baunataler Bürgermeisters Manfred Schaub eintraf, stand das Leben in der Stadt eine Zeitlang still. Während seiner 13-jährigen Amtszeit hatte er die Stadtentwicklung nachhaltig vorangebracht und in vielen Bereichen seine Spuren hinterlassen. Am vergangenen Montag wurde Manfred Schaub während einer Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zum Ehrenbürgermeister und Ehrenbürger der Stadt Baunatal ernannt. Für den dazu gemeinsam von allen Fraktionen gestellten Antrag hatten die Parlamentarier einstimmig votiert. Die Vorsitzenden aller Fraktionen, Reiner Heine (SPD), Sebastian Stüssel (CDU), Edmund Borschel (Bündnis 90/Die Grünen) und

Dr. Rainer Oswald (FDP), gedachten mit bewegenden Worten des engagierten Wirkens Manfred Schaub. Zuvor hatte Stadtverordnetenvorsteher Peter Lutze die Stadtverordne-

ten und den Magistrat sowie die Gäste, darunter Angehörige und Ehrenbürger, begrüßt. Im Anschluss an die Reden der Fraktionsvorsitzenden überreichten Bürgermeisterin Sil-

ke Engler und Peter Lutze die beiden Ernennungsurkunden an Ute Wiesner, die Witwe des verstorbenen Bürgermeisters. Auch Familie Schaub nahm an der Sitzung teil. (red)



Bürgermeisterin Silke Engler und Stadtverordnetenvorsteher Peter Lutze sowie die Fraktionsvorsitzenden Reiner Heine (SPD), Sebastian Stüssel (CDU), Edmund Borschel (Bündnis 90/ Die Grünen) und Dr. Rainer Oswald (FDP). Foto: Stadt Baunatal

Violin-Stunden bei Spohr

Der Violin-Virtuose Louis Spohr war einer der wichtigsten Musiker des frühen 19. Jahrhunderts. Er prägte als Hofkapellmeister in Kassel das Musikleben der Stadt, schuf ein umfangreiches Musikwerk als Komponist – und benutzte als einer der ersten Dirigenten in Deutschland einen Taktstock. Die Internationale Louis Spohr Gesellschaft zeigt im Spohr-Museum in Kassel das Leben und Schaffen dieses beeindruckenden Musikers und achtet dabei stark auf Barrierefreiheit und Mitmach-Angebote für alle Sinne. Dafür wurde sie nun geehrt: Kunst- und Kulturministerin Angela Dorn hat dem Haus die Auszeichnung „Museum des Monats“ verliehen und 1.000 Euro Preisgeld überreicht. „Dem Spohr-Museum gelingt es, die Leidenschaft dieses Musikers für seine Arbeit greifbar zu machen“, so Kunst- und Kulturministerin Angela Dorn. „Der historische Backsteinbau und Original-Möbel des Musikers bieten ein tolles Ambiente, gleichzeitig können wir dank moderner Museumstechnik selbst Violin-Stunden bei Spohr nehmen oder ein Orchester dirigieren. Hinzu kommt das besondere Augenmerk der Internationalen Louis Spohr Gesellschaft auf Barrierefrei-

heit. Alle Räume sind auch mit dem Rollstuhl zu erreichen, außerdem gibt es inklusive Angebote wie Führungen in Leichter Sprache. Das Spohr-Museum ist damit ein Museum für alle. Ich danke den Mitgliedern herzlich für ihr Engagement, besonders für ein inklusives Museumserlebnis, und gratuliere herzlich zur Auszeichnung.“ Louis Spohr lebte von 1784 bis 1859. Als Violin- und Kompositionslehrer unterrichtete Spohr mindestens 200 Schüler, von denen viele später selbst wichtige Vertreter des Musiklebens wurden. Seinen Werdegang können Besucherinnen und Besucher im Musik- und Arbeitszimmer nachvollziehen, wo Spohr Geigenunterricht erteilte. An der interaktiven Station in der Mitte des Ausstellungsraums kann man selbst zum Schüler oder zur Schülerin werden: Während auf dem Schülertisch die erste Stimme einer Übung aus Spohrs Violin- und Original-Möbel des Musikers bieten ein tolles Ambiente, gleichzeitig können wir dank moderner Museumstechnik selbst Violin-Stunden bei Spohr nehmen oder ein Orchester dirigieren. Hinzu kommt das besondere Augenmerk der Internationalen Louis Spohr Gesellschaft auf Barrierefrei-



Auszeichnung würdigt interaktives Museumserlebnis rund um den Musiker Louis Spohr: Hessens Kunstministerin Angela Dorn übergab die Urkunde des „Museums des Monats“ an Museumsleiter Dr. Karl Traugott Goldbach. Foto: Soremski

TEAM 4
Umzüge zum Festpreis, Haushaltsauflösungen, Seniorenzüge
☎ 05 61-89 99 90

Sa., 23.11., 21.30 h
VANITAS
A Tribute to BROILERS
Eintritt nur 9,- Euro
Ab sofort: SWEET GLITTER
am 25./26./27.12 im Vorverkauf unter www.fiasko-kassel.de

Skydive!
www.skydive.de
Die Geschenkidee: Gutschein für einen Tandemsprung
...oder informiere Dich über die Möglichkeiten einer Fallschirmsportausbildung!
Aero Fallschirmsport
Kassel-Gera
Flugplatz Kassel-Calden, Fon 05674.9993-0

ISBN: 978-3-95542-388-1
© 2000
MEIN LEBEN MIT ZEITUNGEN
Bekenntnisse aus der Praxis eines Unternehmers.
Eine Fundgrube für jeden, der in der Wirtschaft seine eigenen Wege gehen will.
Erhältlich im Buchhandel oder beim Verlag: www.societaets-verlag.de